

Klare Sachen – Design und mehr aus Finnland

Bericht und Fotos: Peter Winklhofer

Vom 08. Juli bis zum 21. August 2009 war in der Händelstadt Halle Saale eine Auswahl aus Werken von sechs nordfinnischen Designerinnen zu sehen. Die Deutsch-Finnische Gesellschaft in Halle organisierte so zum dritten Mal gemeinsam mit der BDB-Bezirksgruppe Halle und dem Finnlandinstitut eine Architektur- und Designausstellung. Doch hier ist zu beachten, dass diese Ausstellung aus Halles Partnerstadt Oulu und der nordfinnischen Region Oulu kam. Initiatorin ist Päivi Mikola. Sie bemühte sich, in enger Zusammenarbeit mit der Kunstkommission Oulu und unterstützt von der Nationalen Kunstkommission Finnland, den sechs beteiligten finnischen Powerfrauen, die ihre Marke jeweils in eigenen Unternehmen vertreiben, die Möglichkeit zu eröffnen, in Berlin und Halle/Saale auf ihre künstlerische Arbeit aufmerksam zu machen.

Eigens angereist und mit der Aufbauarbeit betraut, waren zwei der beteiligten Künstlerinnen vom Bund für Kunsthandwerker und Designer Nordfinnlands (PROTO).

Eija Nevala präsentierte ihre zarten und dennoch effektvollen, großflächigen Druck- und Inneneinrichtungstextilien und Marjaana Kojo-Eskola ihre einfühlsam entworfenen und gefertigten Gewebe.

Doch bei all der praktischen Mitwirkung an der Ausstellungsgestaltung blieb beiden auch Zeit und Gelegenheit, unsere Design-Hochburg, die Hochschule für Kunst und Design „Burg Giebichenstein“, zu besuchen. Professor Kari Uusiheimala, selbst Finne und hier seit mehr als 10 Jahren tätig, und Diplomdesigner Hartmut Voigt führten durch die Werkstätten. Frau Professorin Bettina Göttke-Krogmann erläuterte die Abläufe im Textildesign. Hier zeigten sich die beiden Textildesignerinnen in ihrem Metier besonders interessiert und angeregt.

Selbstverständlich durften Halles neuer musealer Höhepunkt, die neuen Ausstellungen in der Landeskunstgalerie Moritzburg, nicht fehlen. Besonders die Sonderausstellung „Feininger zurück in Amerika“ stieß auf hohes Interesse.

Am Abend des 08. Juli fand dann der lange vorbereitete Höhepunkt statt, die Vernissage im Wohnstudio II von LICHT&DESIGN. Nirgend wo anders hätte diese Ausstellung passender in Halle ausgestellt werden können, verschreibt sich doch das Studio, gemäß den Ausführungen von Geschäftsführer Andreas Wenz, dem Motto der „Internationalen Wohnkultur“. Die Bereitstellung der eigenen Ausstellungs- und Verkaufsräume und jegliche weitere Förderung des gemeinsamen Anliegens, finnisches Design als eine Quelle der Inspiration und der Materialien aus der nordischen Natur sichtbar zu machen, konnte so angemessen umgesetzt werden.

Die gut 60 Besucher der Vernissage wurden im Auftrag der Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados von Sonja Furtak, Referentin für europäische und internationale Beziehungen, begrüßt. Sie hob die stetige Fortsetzung der Kontakte aus einer immerhin 40 Jahre bestehenden Städtepartnerschaft hervor. Danach folgten die Besucher den Ausführungen von Emma Aulanko, Kulturreferentin am Finnlandinstitut Deutschland in Berlin, über „die finnische Einfachheit“ mit der auch die Kunstwerke dieser Ausstellung am Besten zu beschreiben sind. Man findet diese sowohl bei den schaukelnden Möbeln von Ausstellungsfrontfrau Päivi Mikola (Stuhl Grashopper, COLMIO), als auch dem Star der Ausstellung, dem „Auge“, gefertigt aus metallischen Stanzresten und einem rostigen Zahnrad im Zentrum, von Moosa Myllykangas. Sie verwendet häufig Abfallmaterial und fügt dieses zu einem Teil einer Geschichte zusammen. Eine solche Geschichte konnte der aufmerksame Besucher auch in einem der Wandbehänge von Marjaana Kojo-Eskola finden. Darin waren schlicht bearbeitete Fotos aus ihrer Familiengeschichte eingewebt.

Welchen auch optischen Stellenwert die Sauna- und Badekultur in Finnland hat, ist anhand der aus kräftigem Leinen gewebten Mäntel von Satu Sinikka Pisilä (Pisadesign) zu erkennen. Seifen und anderes Badezubehör sollen in stilvollen Beuteln unterschiedlicher Größe, aber aus demselben

Material und Design, mitgeführt werden. Eine Folge von nachweisbaren 2000 Jahren Saunakultur in Finnland.

Doch darf bei einer finnischen Ausstellung selbstverständlich kein Holz fehlen. Oili Puurunen und Sami Mikonheimo (OIPUU KY) haben unter anderem Schneidebretter aus kräftigem kunstvoll aneinandergefügtem Schichtholz ausgestellt, wie auch stilvoll geformte Holzbestecke und Saunahren. Doch dem Fotografen der Mitteldeutschen Zeitung, der mit Kennerblick sein Highlight suchte, hatte es wohl eher eine der beiden aus einfachsten Sperrholzscheiben zusammengefügte Obstschalen angetan. So durften sich die Ausstellungsmacher auch über einen ausführlichen Artikel des Journalisten Detlef Färber unter der treffenden Überschrift „Schnörkellos und fein ist finnisches Design“ freuen.

Der schöne Abend klang für die eifrig fachsimpelnden Besucher bei echt finnischen Getränken, finnischen Spezialitäten aus „Eevas feiner Küche“ und unaufdringlicher Live-Musik von „handfest“ aus

Gemeinsam mit der, die Ausstellung aus dem fernen Turku mitsteuernden Vorsitzenden der halleschen DFG-Gruppe, Anke Michler, habe ich diese Verbandsaufgabe als eine der Angenehmsten der letzten Jahre betrachtet.